

Extrem

schläfrig

Klingeln vor Mittag ist zwecklos

Sie überhört das Telefon, ignoriert die Klingel, verschläft den Morgen. Über sich selbst sagt sie, sie könnte „auf einer Baustelle arbeiten“. Ihr Schlafrekord liegt bei 33 Stunden, mindestens einmal im Monat schläft sie 16 Stunden durch. Annette Windgätter ist jung, witzig und langschläfrig. Die Dortmunderin hat einen anderen Rhythmus als die meisten. Sie geht gegen zwei oder drei Uhr ins Bett und steht acht vor elf oder zwölf auf. „Meine Staatsarbeit habe ich nachts geschrieben und bin um sechs Uhr früh ins Bett gegangen“, sagt sie.

Die Langschläfrigkeit schlummerte schon früher in der 32-Jährigen: „Den Wecker habe ich überhört, meine Mutter musste mich mehrfach wecken. In der Schule war ich immer die letzte im Klassenraum.“ Aber erst seit zwei Jahren lebt Windgätter ihr Nachteulen-Dasein konsequent aus. „Ich habe meinen Job als Grundschullehrerin aufgegeben“, sagt sie. Sie ist im Sabbatjahr, arbeitet nun freiberuflich – wenn möglich ab mittags.

Ihren Freundeskreis hat sie im Griff. Da ruft jemand vor elf an. Die Arbeit legt sie sich in die späteren Stunden, nur mit den Ämtern hat sie so ihre Zeit-Not: ganz gleich ob Stadt, Krankenkasse oder Versicherungen. „Wenn die geöffnet haben, muss ich entweder arbeiten oder ich schlafe“, sagt sie. Das soll sich ändern.

Früher aus den Federn kriechen will Annette Windgätter dafür aber nicht. Sie ist vor drei Jahren in „Delta t“, den Verein für Zeitnormalität“ eingetreten. Der Verein, der sich nach einem Zeitbegriff aus der Physik benannte, setzt sich für zeitversetzt und langschlafende Menschen ein.



Die Lehrerin Annette Windgätter schläft für ihr Leben gern. Foto: Pascal Rest

Prominentestes Mitglied des Schlafklubs ist Moderator Jürgen von der Lippe. Die Gruppe von 150 Mitgliedern ist kopflastig. Viele der AndersSchläfer seien Akademiker, Bäcker gebe es keine, sagt Windgätter. „Delta t“-ler sind zwischen 20 und 70 Jahren alt, die meisten aber um die 30. Die bekennenden Langschläfer sind meist Frauen.

Annette Windgätter ist also das klassische Vorzeige-Mitglied. Wenn da nicht sie Sache mit der Schlafmütze wäre. Die Schlafmütze im Deutschen-Michel-Verschnitt bekommt jeder beim Eintritt in den Verein, Annette Windgätter aber trägt sie nur selten, und meist nur als Gag. Auch das „Delta t“-Klingelschild hat sie noch nicht ausgefüllt, nicht klingeln vor elf müsste da drauf stehen. Endgültig als Vorzeige-Mitglied disqualifiziert hat sich die 32-Jährige aber durch ihre Wahlheimat Dortmund: Denn die meisten Schnarchnasen leben laut, „Delta t“ nicht in Windgätters Traumstadt, sondern in Berlin. Wer hätte das bezweifelt.

Stephanie Süper